

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auererzgebirge. Fernsprecher 53.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Montag, den 11. November 1918, vormittag.

## Das Sächsische Königshaus abgesetzt.

### Auflösung der Kammern.

### Ausschreibung von Neuwahlen.

Berlin, 11. November. Dem Vorwärts wird aus Dresden gemeldet: Der sächsische König ist abgesetzt. Der revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat in ganz Dresden erläßt einen Aufruf an das Volk, in welchem gesagt wird, der König ist seines Thrones entsetzt. Die Dynastie Wettin hat aufgehört zu existieren. Die Erste Kammer ist aufgelöst, auch die Zweite Kammer besteht nicht mehr. Die Staatsminister, die im Einverständnis mit dem vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat die Geschäfte provisorisch weiterführen, haben sofort Neuwahlen auf der Grundlage des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechtes für Männer und Frauen auszuschreiben.

## Absetzung des Großherzogs von Oldenburg.

Hamburg, 11. November. Der Arbeiter- und Soldatenrat meldet folgenden Funkspruch aus Wilhelmshaven: Der Großherzog von Oldenburg ist abgesetzt worden.

## Der Kaiser in Holland.

Berlin, 10. November. Der Kaiser ist in Holland angekommen.

## Annahme der Waffenstillstandsbedingungen.

### Eine deutsche Note an Präsident Wilson.

Berlin, 10. November. (Amtlich.) Heute morgen fand eine Besprechung der Staatssekretäre statt. Nach Bekanntgabe der Bedingungen des Waffenstillstandes wurden die Bedingungen angenommen. Entsprechende Weisungen sind der Friedensdelegation gegeben worden. Heute Nacht ist folgende Note an den Staatssekretär Lansing nach Washington gefunkt worden: Herr Staatssekretär! Ueberzeugt von der Gemeinsamkeit der demokratischen Ziele und Ideale, hat sich die deutsche Regierung an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, den Frieden wiederherzustellen. Dieser Frieden sollte den Grundsätzen entsprechen, zu denen Präsident Wilson sich

schon bekannt hat. Er sollte eine gerechte Lösung aller streitigen Fragen und eine dauernde Vereinigung der Völker zum Zweck haben. Der Präsident hat ferner erklärt, daß er nicht mit dem deutschen Volke Krieg führen und es in seiner friedlichen Entwicklung nicht behindern wolle. Die deutsche Regierung hat die Bedingungen für den Waffenstillstand erhalten. Nach einer Blockade von 50 Monaten müssen diese Bedingungen, insbesondere die Abgabe der Verkehrsmittel und die Unterhaltung der Besatzungstruppen bei gleicher Fortdauer der Blockade die Ernährungslage Deutschlands zu einer verheerenden steigern und den Hungertod von Millionen Männern, Frauen und Kindern bedeuten.

Wir müssen die Bedingungen annehmen. Wir müssen den Präsidenten feierlich und ernst darauf aufmerksam machen, daß die Durchführung der Bedingungen im deutschen Volke das Gegenteil der Gesinnung erzeugen muß, die eine Voraussetzung für den Neuaufbau der Völkergemeinschaft bildet und einen dauerhaften Rechtsfrieden verbürgt. Das deutsche Volk wendet sich daher in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der Bitte, auf eine Milderung der vernichtenden Bedingungen bei den alliierten Mächten hinzuwirken.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Golz.